



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel-Bezugspreise (Vorausbezahlung) für jeden County: Mittwoch und Freitag ganzjährig, bei 200, halbjährig bei 100, für das Ausland 4 US-Dollar oder bei 200.  
Verantwortlicher Schriftleiter: R. R. Bittu, Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Sze Viskopac, Mikala Temeschwar-Josefstadt, Str. Birtanu 1a, Vorgespr. Arab: 6-82, Temeschwar: 21-82.  
Bezugspreise (Vorausbezahlung) für die andere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 200, halbjährig 90, vierteljährig 45 Sel.

neisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Samstag, den 20. August 1933.

14. Jahrgang.

**Noch immer ist  
Qualitätsware bes-  
ser bel**

**Baumwoller und Marx  
zu kaufen.**

**Temesvar-Fabrik.**

## Die Verhandlungen Brandtsch's

### nehmen einen günstigen Verlauf.

Erfolgreiche Verhandlungen mit Reichsbankpräsident Dr. Schacht.  
— Aussicht auf ein befriedigendes Handelsabkommen mit Deutschland.

Der gewesene Minister Rudolf Brandtsch wurde bekanntlich von der rumänischen Regierung mit den Wirtschaftsverhandlungen in Deutschland betraut. Dies haben gewisse Kräfte zum Anlaß genommen, Brandtsch in den Rücken zu fallen, um einen etwaigen Erfolg dieses Politiklers, der im deutschen Reich die besten Verbindungen unterhält, zu vereiteln. Daß sich zu einem solchen Anschlag auch Deutsche gefunden haben, ist umso bedauerlicher, denn es schädigen dadurch nicht nur

das wohlverstandene Interesse des Landes, sondern beschmutzen außerdem ihr eigenes Nest.

Trotz allem aber bewegen sich die Verhandlungen, welche Abg. Rudolf Brandtsch mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht führt, in sehr günstigen Bahnen, so daß alle Aussichten auf einen guten Erfolg sind. Man hofft, daß es infolge des Einflusses Brandtsch's gelingen wird, entsprechende wirtschaftliche Verbindungen mit Deutschland herzustellen.

## Rönigin von Ostgalizien.

In Repte in Ostgalizien hat eine alte Bäuerin eineinhalb Million Dollars geerbt. Das unerwartete Glück verwirrte die Sinne der alten Frau. Sie schaffte sich königliche Kleider an, kaufte sich eine vergoldete Kutsche mit vier prächtigen Schimmeln und lebt ganz im Wahne, die Königin von Ostgalizien zu sein.

## Päpstlicher Nuntius

in Temeschwar.

Der neue päpstliche Nuntius Titularerzbischof von Ephesus Valerio ist Samstag aus Rom, kommend in Temeschwar eingetroffen und wurde unter großer Feierlichkeit empfangen.

## Die Rüstung geht weiter.

Sondon. Blättermeldung zufolge, beabsichtigt die englische Regierung 100 neue Kriegsflugzeuge zu bauen, die äußerst modern ausgerüstet sein werden und eine Geschwindigkeit von 400 Kilometer erreichen können.

Auch Japan ist im Begriffe, sich 110 neue Kriegsflugzeuge anzuschaffen.

## Wirtschafts-Verhandlungen

mit deutschen Delegierten in Bukarest.

Bukarest. Ministerpräsident Balda-Boevob verhandelt neuerdings mit der in Bukarest weilenden deutschen Delegation über die Normalisierung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rumänien. Die Verhandlungen gestalten sich aussichtsreich, so daß voraussichtlich Rumänien einen Teil seines Getreideüberschusses in Deutschland plazieren wird.

## Hebung der Getreidepreise beginnt.

Bukarest. Die Regierung hat beschlossen, im Interesse der Getreideverwertung u. zur Hebung der Getreidepreise dringende Maßnahmen zu treffen. Regierungskommissar Trimescu hat zu diesem Zweck mit den Bukarester Handelsattachés der Getreideinfuhr-Länder Verhandlungen angebahnt. In landwirtschaftlichen Kreisen ist der Wunsch aufgetaucht, Trimescu möge auch die Hebung der Roggen- und Gerstenpreise anstreben.

## Ein neuer Schlag

gegen österreichische Nationalsozialisten.

Wien. Der österreichische Ministerrat erbrachte ein Gesetz, wonach alle österreichischen Staatsbürger, die außerhalb Österreichs an einer staatsfeindlichen Propaganda teilnehmen oder sie unterstützen, automatisch ihre Staatsbürgerschaft verlieren, bezw. aus Österreich ausgewiesen werden und ihr Vermögen der Staatskasse zufällt.

## Erkrankung des Königs

und des Großfürsten Michael.

Bukarest. König Karl und Großfürst Michael konnten an Korrekturen in Konstantza nicht teilnehmen, da beide erkrankt sind. König Karl hat sich sofort nach Sinaia zurückbegeben.

## Mussolini rüstet ab.

Verminderung des Heeresstandes und Herabsetzung der Dienstzeit.

Wien. Mussolini, der bekanntlich auch die Leitung des Kriegsministeriums übernommen hat, befaßt sich mit sehr wichtigen Reformen. Er will den Armeebestand herabsetzen und die Militärdienstzeit auf 15 Monate reduzieren, um dadurch die Generalität zur Abriistung zu beweisen.

## Rom.-ung. Verhandlungen

werden wieder aufgenommen.

Budapest. Das Transferratorium, welches die rumänische Regierung ins Leben treten ließ, hat in Ungarn große Ueberraschungen hervorgerufen, zumal Rumänen Ungarn gegenüber die Obligationen für die Ablösung der Siebenbürgischen Eisenbahnen Verpflichtungen haben. Rumänien hat 5-prozentige Obligationen, auf englische Pfund ausgestellt, ausgegeben, deren Zinsen bisher pünktlich bezahlt wurden. Durch die neugeschaffene Lage ist daher bringend die Aufnahme neuer Verhandlungen notwendig geworden.

## Verhandlungen mit den

Auslandsgläubigern.

Bukarest. Im Laufe dieses Monats begibt sich eine Delegation mit Ranceanu, Lutuc und Stanescu ins Ausland, und zwar zunächst nach Paris. Die Hauptaufgabe der Delegation wird die Wiederaufnahme der Beziehungen zu den Auslandsgläubigern Rumänien sein.

Rumänien leitet damit neuerlich die Aktion zur Herabsetzung des Kapitals und der Zinsen der ausländischen Schulden, ferner zur Verlängerung der Zahlungsstermine ein. Gleichzeitig wird auch über die mit dem Transferratorium aufgetauchten Angelegenheiten verhandelt werden.

## Die Beamten sollen arbeiten

und nicht politisieren. — Der Finanzminister droht den Finanzbeamten.

Bukarest. Finanzminister Madgearu hat an sämtliche Finanzadministrationen des Landes eine Verordnung erlassen, in welcher er auf die in den Ämtern herrschenden anarchischen Zustände aufmerksam macht. Der Finanzminister führt aus, daß die Ordnung und Disziplin vollständig untergraben ist und die Beamten

sich anstatt ihrer Arbeit, der Agitation und Propaganda widmen. Der Minister macht darauf aufmerksam, daß gegen denjenigen, der seine Amtspflichten vernachlässigt, nicht nur das Disziplinarverfahren eingeleitet, sondern derselbe in den Dispositionsstand versetzt wird.

## Der Zeletzky-Prozess ist nicht zu Ende.

Er beginnt jetzt erst. — Die Verteidiger verlangen unter dem Titel der Dokumentenfälschung und falscher Zeugenschaft die Neuaufnahme des Verfahrens.

Bukarest. Laut Blättermeldungen erstatten die Verteidiger Zeletzky gegen den Armeekommandanten General Uica und Oberstleutnant Bomboniu, der in dem Prozesse als Militäranwalt fungierte, die Anzeige wegen Dokumentenfälschung. Es wird behauptet,

eigenmächtig abänderte, was mit photographischen Aufnahmen bezeugen werden kann.

Eine weitere Strafanzeige wird gegen Oberleutnant Georgescu und Steueramtskontrollor Marula erstattet, welche der falschen Zeugenschaft beschuldigt werden. Es wurde ferner die Ueberprüfung des Urteils verlangt, worüber am 15. September entschieden wird.

## Eisenbahnlinie von Arad nach Konstantza.

Kostenaufwand über zwei Milliarden Sel.

Bukarest. Der Verkehrsminister und die Generaldirektion der Staatseisenbahnen befassen sich gegenwärtig mit dem Bau einer direkten Eisenbahnlinie von Arad über Hermannstadt nach Konstantza. Durch diese Linie würde auch die Reise nach Bukarest erleichtert werden, da die Strecke durch entsprechende Verbindungen um 200 Kilometer gekürzt wird. Die Weglinie wäre: Kuritsch, Arab, Abincz, Salzburg, Hermannstadt,

Kamnicul-Balcea, Curtea de Arges, Pitesti, Bukarest, Konstantza.

Der Bahnbau würde zwei Milliarden Sel erfordern, zu welchen Kosten die sechs in Betracht kommenden Komitate jährlich 100 Millionen Sel bis zur gänzlichen Tilgung beizutragen hätten.

Mit der Durchführung dieses Projektes wäre eine Hauptverkehrsader geschaffen, die den Balkanverkehr unbedingt günstig beeinflussen würde.



In Lemeschwar ist ein Soldat vom fahrenden Zug herabgestürzt und erlitt erhebliche Verletzungen.

In Wien ist ein Auto mit dem Konzertmeister Ludwig Mikel und dessen Gattin wider einen Telegrafenmast gefahren. Der Chauffeur war auf der Stelle tot. Mikel und seine Gattin wurden schwer verletzt.

Auf der Arad-Bimander Straße ist ein Großwägenfahrer Laskawo gegen einen Baum gefahren. Der Chauffeur und zwei Insassen wurden später bewusstlos aufgefunden.

De Valera hat im außerordentlichen Ministerrat beschlossen, Kriegsgerichte ins Leben zu rufen, um die Todesstrafe auf politische Verbrechen in Kraft treten zu lassen.

In Valencia und Puerto de Santa Maria brach eine Gefängnisrevolte aus. Nur der Zusammenarbeit der Polizei mit dem Militär gelang es, den Aufstand niederzuschlagen.

Bei den Wogen, wo bekanntlich große Not herrscht, fallen auf 35.057 Einwohner bloß 22.757 Koch Weiz. Die Ernte beträgt pro Hektar 4 Meterzentner. Auf jede Person entfällt eine Weizschub, auf 35 Personen ein Schlachtschwein und auf je 4 Personen 1 Fuhn.

In Yokohama (Japan) ist ein Pulverturm in die Luft geflogen. Viele Menschen büßten ihr Leben ein und 23 Häuser wurden zerstört.

Der Ehegatte Stabrat Dr. Földes wurde in Arad in Gewahrsam genommen, weil er ungarische Zigaretten, Kissen und Dominos nach Rumänien schmuggeln wollte.

Im Maschinenlager in Gödöllö ist der Bauingenieur Professor Johann Coniu an den Folgen einer Gebärdenerkrankung gestorben.

In der Nähe der Bären-Inseln wurden die Trümmer des Flugzeuges gefunden, mittels weichen sich Anwandeln mit dem Mote Gullbeaug auf die Suche nach Nothilfe begab und dabei verunglückte.

Auf der Insel Samalka wütete ein furchtbarer Mollenbruch, der riesige Schäden anrichtete. Dem Unwetter sind 50 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Zwischen Lergul-Stu und Mitas rannte ein Autobus gegen eine Telegrafenstange und stürzte um. Vier Passagiere wurden dabei schwer, weitere 18 aber leicht verletzt.

Johann Benschel, der im vergangenen Jahre in Lemeschwar die 8-jährige Gabrielle Oraweg ermordete, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Bei Klausenburg stürzte ein Bilateral Auto in einen Abgrund. Der Eigentümer des Wagens war auf der Stelle tot, zwei andere Insassen wurden verletzt.

Auf dem gewesenen bulgarischen Ministerpräsidenten Rantoff wurde im Padoorte Wepino ein Bombenattentat verübt. Einer seiner Begleiter wurde schwer verletzt. Rantoff blieb unverfehrt.

Die Stadt Szabadla hat Herrlot zum Ehrenbürger gewählt u. ihn zur persönlichen Uebernahme der Urkunde eingeladen.

# Transferratorium für Auslandszahlungen.

Man erwartet eine Besserung der Wirtschaft.

Bukarest. Die Regierung hat für die ausländischen Schulden der autonomen Institutionen, sowie der staatlichen Industrien ein Transferratorium ins Leben treten lassen. Diese Maßnahme ist dadurch notwendig geworden, weil in der ersten Hälfte des Jahres der Export 5899 Millionen, der Import aber 6612 Millionen Lei ausmachte, so daß bloß ein Plus von 713 Millionen zugunsten Rumäniens zu verzeichnen ist, demgegenüber der Mehrertrag des Exportes im Jahre 1932 zwei Milliarden betrug.

Infolge des Clearingabkommens mit Oesterreich, Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland und Ungarn kommen wir nach unserem Export keine Devisen. Diese Summen haben in der ersten Hälfte des Jahres 215 Millionen betragen, die von den 713 Millionen abgezogen, nur einen Mehrertrag von 498 Millionen oder 25 Prozent des vorjährigen Exportüberschusses ausmachen.

Diese Verfügungen beziehen sich jedoch nicht auf Lei-Zahlungen, so daß die Regierung, falls die Auslandsanleiher dies annehmen, geneigt ist, die fälligen Raten in ihrer Gänze in Lei zu bezahlen, mit der Einschränkung jedoch, daß die Lei-Summen aus dem Lande nicht hinausgehen dürfen, sondern im Lande verwertet werden müssen.

Bukarest. Die Verfügung des Transferratoriums hat den Kurs des Lei an den ausländischen Börsen nicht beeinflusst. Bloß an der Londoner Börse war eine unbedeutende Kursänderung wahrzunehmen. In Paris zeigte sich bei den rumänischen Rentepapieren ein geringer Preisrückgang, demgegenüber wurden aber andere rumänische Papiere gesucht.

Das Transferratorium hat auch an der Bukarester Börse keine Veränderungen verursacht, obwohl die Verflaumung der Regierung gewisses Aufsehen erregte. Die Obligationen der Stabilisierungsanleihe wechselten Dienstag zu etwas niedrigerem Kurse ihre Besitzer als Montag, demgegenüber zelate sie aber nach anderen Staatspapieren große Nachfrage.

Die preussische Regierung hat der Berliner jüdischen Kulturorganisation die Erlaubnis erteilt, in Berlin ein jüdisches Theater zu errichten, mit der Bedingung jedoch, daß Karten nur an Mitglieder der Vereinigung verkauft werden können.

## Jüdisches Theater in Berlin

Die preussische Regierung hat der Berliner jüdischen Kulturorganisation die Erlaubnis erteilt, in Berlin ein jüdisches Theater zu errichten, mit der Bedingung jedoch, daß Karten nur an Mitglieder der Vereinigung verkauft werden können.

## Beamten sind Diebe.

sagt der Finanzminister.



Bukarest. Die hauptstädtische Presse befaßt sich mit einem sehr interessanten Fall. Eine Deputation von Beamten begab sich zum Finanzminister Madgearu, um eine Intervention einzubringen. Der Finanzminister erklärte der Abordnung glattweg, daß die Beamten Diebe seien. Dies veranlaßt nun die Beamten, den Finanzminister wegen Ehrenbeleidigung zu klagen.

Budapest. Die Regierung bereitet eine Verordnung vor, die den Landwirten ermöglicht, ihre Steuerpflichten und laufenden Steuern in Weizen zu entrichten. Dies wäre auch bei uns bringend notwendig, weil das Aera dann viel leichter die Steuern einbekäme.

## Steuerzahlungen in Weizen.

Budapest. Die Regierung bereitet eine Verordnung vor, die den Landwirten ermöglicht, ihre Steuerpflichten und laufenden Steuern in Weizen zu entrichten.

Dies wäre auch bei uns bringend notwendig, weil das Aera dann viel leichter die Steuern einbekäme.

## Noch immer Verteidigungsreden

im Grilvhaer Prozeß.

Bukarest. Am fünfundsingzigsten Tage des Grilvhaer Prozesses sprach er noch immer die Verteidiger. Es sprach Jan Blasi, der es in Abrede stellte, daß hinter den Ereignissen in Grilvha kommunistische Bestrebungen gestanden wären. Der Verteidiger Strelmann sprach über das Einde der unfaßbaren Zustände in den Werkstätten der GPR. Der Verteidiger Pacalan schilderte, daß die großen Produktionsrückfälle die Ursache der tragischen Ereignisse waren.

## Chicago rechnet ab

In Chicago haben 300 Polizeimänner mit den Gangstern den Kampf aufgenommen. Mit Maschinenrevolvern begaben sie sich in den Stadtteil der Gangstern, wo sie von diesen mit Gewehrschüssen empfangen wurden. Es entstand eine blutige Straßenschlacht, wobei es den Gangstern gelang, die Reihen der Polizei durchzubrechen und das Weite zu suchen.

## Die Minderheitsjournalisten

schließen sich zusammen.

In Hermannstadt war am Sonntag ein für unseren Pressedienst u. den Schutz sowie die Förderung der beruflichen Interessen der Siebenbürger und Banater Minderheitsjournalisten bedeutungsvolles Ereignis. Vorst des Landespräsidenten des Verbandes Gabriel Sarkany Ortsgruppe Hermannstadt des Verbandes der Siebenbürger und Banater Minderheitsjournalisten ins Leben gerufen.

## Ozeanflug Amerikas.

Washington. Noch ausfürlich des Besuches Balbos in Amerika äußerte Roosevelt den Wunsch, daß die amerikanische Luftflotte den Besuch des italienischen Geschwaders erwidern sollte. Die amerikanische Flotte soll nun den Weg mit den modernsten Maschinen, die besser gebaut sind, als die der Balbo-Flotte, antreten.

Wichtig! Anfertigung Schulbücher in deutscher und rumänischer Sprache 100 Grilv Lei, St. Michaels 8. Ad. St. Georg in der Papierhandlung der „Kraiser Zeitung“.

## Staats-Klassenlotterie 5. Klasse

verständnis ihre Teilnehmer, daß die Lose ab heute für die erhältlich sind. Die Gewinnmöglichkeiten sind in dieser Klasse viel größer als bei den bisherigen Ziehungen. Gesamtbetrag der Gewinne sind 194 MILLIONEN LEI Ziehungen vom 30. August bis 6. Oktober.

## Goldschmidt - Glüdes Schmied

Arad, Strada Eminescu 4 und Allgemeine Handelsstelle, Neuarad

Ämtliche Hauptverkaufsstelle für Siebenbürgen und Banat: Bancu Niescu 6. A. Cluj. Stelle: Str. Bratlanu 3.

## Weizentkonferenz in London.

Budapest. Gelegentlich der Weltwirtschaftskonferenz in London haben die vier größten Getreideländer — Kanada, Argentinien, Australien und Amerika — eine Vereinbarung getroffen, ihre Weizenproduktion um 15 Prozent herabzusetzen. An der Zeit wurde die Exportquote der europäischen Getreideländer, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien und Bulgarien, für das Jahr 1933 auf 54 Millionen, für 1934 aber auf 50 Millionen Bushel festgesetzt.

In Ergänzung dieser Verhandlungen versammeln sich die acht Staaten am 21. August abermals in London, um bezüglich der Getreideproduktion weitere Vereinbarungen zu treffen.

Die „New York Herald Tribune“ meldet, daß, wenn bei der am 21. August beginnenden Weltwirtschaftskonferenz bis spätestens 24. August nicht eine Einigung über die Einschränkung der Produktion und des Weltmarktes in den Importländern zustande

kommt, die Vereinigten Staaten sich von der Konferenz zurückziehen und Maßnahmen treffen werden, ohne die Interessen der anderen Länder auch nur im geringsten zu berücksichtigen.

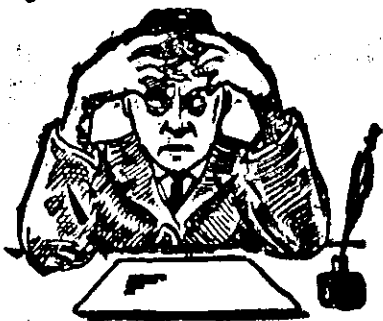
Allgemein erwartet man von dieser Konferenz wichtige Resultate, da die dreijährige Getreideproduktion fast in allen Staaten so gut als übliche Maximum überschritt und der Verbrauch so groß ist, daß im Falle der Konferenz keine entscheidende Beschlüsse erbringen wird, dies zu einer wirtschaftlichen Katastrophe führen müßte.

SCHULTASCHEN AKTENMAPPEN in größter Auswahl und billigst nur beim Selbstzerleger FEUER Timpoara, I. Marx-Strasse No. 6.

„Schüler-Ausrüstung“ Hemden, Handtücher, Bettwäsche, Steppdecken, Taschentücher, sowie Internatsstoffe in guter Ausführung allerbilligst im „Whitehouse“-Zentralmodehaus, Temesvar In Vorbereitung der „Whitehouse“ Herbstmarkt das Ereignis der Saison!



# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die Schadenfreude, welche das Blatt der Windmühlen-Stürmer über einen angeblühten Mißerfolg Rudolf Brandtsch, welcher sich in Deutschland aufhält, um dort die Wirtschaftsverhandlungen mit Romänien in die Wege zu leiten, empfindet. Abgesehen, daß die Schadenfreude verfrüht ist, weil Brandtsch auch schon bisher ganz nennenswerte Erfolge erzielte, ist es bezeichnend für den Geist dieser Leute, die es vermögen, einem deutschen Manne, der im Vertrauen der Regierung nach Deutschland fährt, in den Rücken zu fallen. Es ist dies Verrat überlistiger Art, gleichbedeutend mit Strauchrittertum. Wenn dem noch hinzugefügt wird, daß sich die Regierung einen etwaigen Unterhändler aus anderen Deutschen des Landes hätte holen müssen, so ist klar zu ersehen, was hinter der Waffia steckt: blinder Hass, Eigennutz und Streberel. Kein „Mier“ kommt in Zukunft für erfolgreiche Missionen solcher Art mehr in Betracht! So heißt es wirklich in dem rotköpfigen Pamphlet. Wie heißt es doch? Wer nicht alt werden will, wird sich jung aufhängen müssen.

— über die Aktionen unserer Parteien, die in einem Grundsatze alle einig sind, sobald sie nicht zufällig selbst die Regierung bilden. Sie sind alle auf den Sturz der jeweiligen Regierung eingestellt, vom ersten Augenblicke an, wo dieselbe die Staatsgeschäfte übernommen hat. Jede Maßnahme wird zum Anlaß genommen, um auf den Sturz der Regierung hinzuwirken. Es ist ganz gleich, ob es sich für oder gegen eine Sache handelt. Ist die Regierung dafür, so sind die Parteien der Opposition aus Prinzip dagegen. Ist die Regierung aber dagegen, so sind die anderen bestimmt dafür. So ist es bei allen Maßnahmen, welche die Regierung trifft. Jede Partei hält sich am schärfsten, das Land aus dem Schlaf herauszuführen, dabei war jede derselben schon am Ruder und das Ende war, daß die Staatslasten nach ihrem Abgange immer leer geblieben sind, so daß die nächste Regierung nicht rasch genug Mittel und Wege finden konnte, um durch neue Steuern die Staatseinnahmen zu erhöhen. Auch jetzt ist man wieder daran, der Regierung das Feld freitig zu machen, weil sie sich zu einem Transfer entschlossen hat, in welchem alle Wirtschaftskreise eine Besserung der Verhältnisse erwarten, nur gerade die Parteien zeigen sich indigniert, weil darunter — wie sie sagen — das Prestige des Landes leidet. Als aber die Beamtengehälter und die Prämien der Pensionisten ausbleiben und die Rückstände schon auf ein Jahr zurückreichen, da war man um das Prestige des Landes nicht besorgt. Auch jetzt ist es nicht die Sorge um das wohlverstandene Interesse des Landes, sondern um die Macht um jeden Preis, auch wenn das Land daran verblutet.

— über ein tragisches Urteil, welches das Leipziger Oberlandesgericht gegen den Münchener Elektrotechniker Theodor Weismann erbrachte, der seine Braut erschach und deren Eltern ermordete. Das Urteil lautete wegen Ermordung der Braut auf 15 Jahre Zuchthaus und wegen dem Mord der Eltern auf zehnjährige Lebensstrafe. Es fragt sich nun, wie das Urteil durchgeführt wird. Ob der Unglücksmensch zweimal getötet wird und nachher die 15 Jahre Zuchthaus abtut oder umgekehrt. — In der heutigen Zeit ist alles möglich.

## Die Getreideverwertung

Nach Braila wurde eine Konferenz einberufen, an welcher außer dem Realisationskommissär und den Vertretern der Exportunternehmungen auch die Zentral-Genossenschaft teilnehmen werden. Bei dieser Gelegenheit wird der Realisationskommissär in allen Einzelheiten das Getreideverwertungsprogramm der Regierung, sowie dessen praktische Durchführung entwickeln.

# Literarische Stunde in Lenauheim.

Dienstag fand in Lenauheim das diesjährige Lenaufest statt. Um 9 Uhr morgens wurde die Festmesse von Pfarrer Rudolf Radocsay gelesen und der Kirchenchor sang unter Leitung des Direktorlehrers Anton Hida. Anschließend folgte die literarische Stunde, die von der Schwarz'schen Musikkapelle eröffnet wurde, während Dr. Josef Gabriel aus Temeschwar die Stunde mit kurzen Worten einleitete. Es folgten Vieder vom Männergesangsverein, unter Leitung Karl Gerbers und schließlich der Vortrag Professor Hans Bräuners über „Lenau und die Naturpoesie“.

Frau Elisabeth Schneider trug hierauf Lenaus „Hebeschenke“ vor, dann las die Schriftstellerin Anny Schmidt-Endres in vollendeter Deklamation Lenau-Gedichte vor.

Lehrerin Elisabetha Simits aus Billed trug ein Gedicht ihres verstorbenen Vaters vor, das allgemein gefiel. Dann gelangten einige wunderschöne Gedichte des Bauernbüchters Josef Gabriel zum Vortrage und schließlich hielt Dr. Fritz Klingler eine tiefberührende Rede und trug

sobald Gedichte von Peter Jung und des jetzt in Amerika lebenden Schriftleiters Peter Gänger vor.

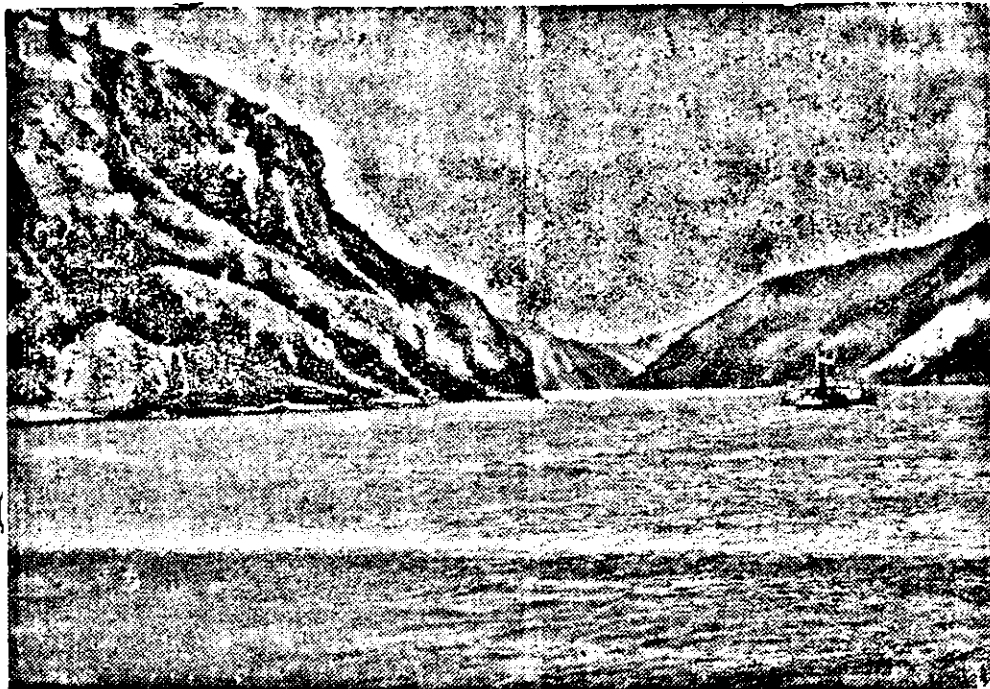
Oskar Jentner las eine Ballade und zwei Humoresken eigener Dichtung vor. Frau Anny Schmidt-Endres zeigte mit einer interessanten Studientengeschichte neuerdings ihr schriftstellerisches Können.

Mittags wurde im Lenaugasthaus ein gemeinsames Festessen veranstaltet und nachher fand die Guldigungsfeier am Lenau-Denkmal statt.

Verjamosch, Bauernbüchster Karl Vieber trug ein Lenau-Gedicht vor, dem dann die Volkshymne folgte, während nachher Nikolaus Haupt die Festrede hielt, die einen tiefen, nachhaltigen Eindruck machte. Guten Anklang fand auch der Gesang des Männergesangsvereins, sowie der des vom Junglehrer Stefan Heinz geleiteten Singtreffes.



## Das „Eiserne Tor“ wird Kraftwerk.



Die Donauenge bei Orschowa, das sogenannte „Eiserne Tor“, soll jetzt Kraftwerk werden. Damit wird nicht nur eines der größten Elektrizitätswerke Europas errichtet, sondern auch das Flußbett reguliert u. die Schifffahrt vom und zum Schwarzen

Meer erleichtert. Gleichzeitig soll das „Eiserne Tor“ von einer riesigen Hängebrücke überspannt werden, die den Weg von Belgrad nach Bukarest um fast 100 Kilometer abkürzt.

## Annahme in das deutsche Mädchengymnasium

und den deutschen Kindergarten in Arad.

Wir berichten kürzlich, daß der Arader Deutsche Kulturverein den Beschluß erbrachte, ein deutsches Mädchengymnasium und einen deutschen Kindergarten zu errichten. Beide Unternehmungen sind mit Erfolg begleitet gewesen und nachdem sich für das deutsche Mädchengymnasium bisher schon mehr als 30 Schülerinnen, sowohl aus der Stadt wie aus der Umgebung von Arad, und für den Kindergarten nach zu 50 Kinder gemeldet haben, so stand der Bewirkung dieses idealen Gebankes nichts mehr im Wege.

Das Arader Deutsche Mädchengymnasium wird als Parallelklasse im Arader kath. Kloster, wo sich bereits das ungarische Mädchengymnasium befindet, schon im Monat September eröffnet und die Einschreibungen finden in der Zeit vom 1. bis 3. September statt. Am 5. September erfolgt die Aufnahmeprüfung der Schülerinnen in die erste Klasse u. der Unterricht wird mit dem normalen Schulunterricht der anderen Gymnasialklassen beginnen.

Das Schulgeld für das deutsche Mädchengymnasium beträgt jährlich 2500 Lei zuzüglich 420 Einschreibgebühr, welche Beträge wie folgt zu bezahlen sind; die Einschreibgebühr von 420 Lei wird direkt an die Schule bezahlt; hingegen wird das Schulgeld auf das Konto des „Deutschen Mädchengymnasium“ in der „Banater Bankverein A.-G. in Arad“ in

zwei Raten eingezahlt und zwar ist die erste Rate von 1000 Lei bei der Einschreibung und die restlichen 1500 Lei zu Weihnachten zu bezahlen.

Für Mädchen aus der Provinz ist im Kloster auch ein Internat, wo die deutschen Kinder eine separate Abteilung in der Str. Nicu Filipescu Nr. 36-38 erhalten und an Internatskosten monatlich 1000 Lei Bargeld, wie auch sonstige Naturalien zu bezahlen ist.

Für den deutschen Kindergarten hat der Arader Deutsche Kulturverein schon den Konkurs auf eine Kindergarten-Stelle ausgeschrieben, deren Wahl in der nächsten Woche vorgenommen wird, so daß auch dort bereits am 1. September mit dem Unterricht begonnen werden kann.

Eventuelle diesbezügliche Bemerkungen, sowohl für den deutschen Kindergarten, wie auch für das deutsche Mädchengymnasium werden noch bis zum 1. September in der Redaktion der „Araber Zeitung“ oder beim „Deutschen Kulturverein“ (Deutsches Haus, Arad, Str. Mihail Nr. 9) vorgenommen.

## Bilderrahmen zu Fabrikspreisen

JOSEF FREIMANN, ARAD  
Kul. Regale Ferdinand 2, im neuen Ring-Palais.



Angenehmes und ideales Abführmittel blutreinigend, Gallen-Abführmittel ist die von Dr. Fildes erzeigte

**PILLE SOLVO.**  
Erschließlich in jeder Apotheke.

## Steuerappellationen in Arad.

Bei der Arader Finanzdirektion haben die Steuer-Appellationsverhandlungen nach Industriegebäuden am 17. d. M. begonnen. Zunächst werden nur die höher in Posten verhandelt. Am 22. d. M. kommen dann nachstehende Appellanten vor: Karl Szabados (Nablaf), „Margarethen-Mühle“ Juhaz (Deutschpereg), David Schwarz (Bankota), Brüder Fischer (Sanftmartin), Josef Radstätter (Szaparyiget).

## Feuer in der Ablonczy-Garage

in Arad.

In der Nacht von Mittwoch auf Freitag brach in der Ablonczy-Garage auf der Radnaer Strake ein Feuer aus, das auch auf die daneben befindliche Wagnertwerfstätte überschlug. Das Feuer konnte von der ausgerückten Feuerwehr lokalisiert werden, trotzdem entstand ein recht bedeutender Schaden.

## Nicht vergessen!

Schulkinder-  
Ausstattung!

Uniformstoffe, Wattdecken  
Weißwaren

**ALLERBILLIGST**  
im Schnittwarenhause

**FORTUNA**

Temesvar  
Fabrik-Ecke

Kossuth- (Haupt) Platz.

## Von einer Kuh getötet.

Die Wittwe der „Hartlauer“ in Bierhausen (Oesterreich) hörte gegen Mitternacht verächtliche Geräusche aus dem Stall. Sie hielt Nachschau und sah, daß eine Kuh sich losgerissen hatte. Die Frau brachte die sonst so gutmütige Kuh auf den Platz. Im Augenblicke als sie den Halfter anhängen wollte, machte die Kuh eine heftige Bewegung mit dem Schädel und riß der Frau mit dem Horn die Halsschlagader auf. Trotzdem ein sofort herbeigerufener Arzt Rettungsversuche machte, gelang es nicht mehr, die Frau am Leben zu erhalten. Die Frau hinterläßt einen Witwer mit neun Kindern.

## Zyanalkali in der Suppe.

Der Gatte der Klausenburger Fabrikarbeiterin Kun ließ seiner Gattin einen Brief in der Wohnung zurück, in welchem er ihr mitteilte, daß er sie verlassen. Dies nahm sich die Frau berat zu Herzen, daß sie eine Suppe kochte und Zyanalkali hineingemischt. Sie aß von der Suppe und gab auch ihrem Kinde davon. Beide sind dann an den Folgen des Giftgenusses gestorben.

### Leinaheimer Professor zum Gaxfelber Gymnasium ernannt.

Professor Hans Bräuner aus Leinaheim wurde zum Professor für Deutsch und Latein zum Gaxfelber Gymnasium ernannt.

### Zehn Lemeschwarer Traffikanten

sind bei der Sprachenprüfung durchgefallen.

Die Lemeschwarer Traffikanten mußten sich einer Tortur unterziehen. Sie mußten eine Sprachenprüfung ablegen, um zu beweisen, daß sie alle Kenntnisse besitzen, um ihre Zigaretten zu verkaufen. Es ist zwar lächerlich, aber es ist leider so! Bei dieser Probe sind von 70 Kandidaten bei der Prüfung 10 durchgefallen. Diese müssen in einigen Monaten die Prüfung wiederholen. Es ist ganz unklar, warum auch die Traffikanten so schikanieren werden. Die zehn Durchgefallenen haben es doch auch bisher verstanden, ihre Waren zu verkaufen. Sollten sie jetzt außerstande sein, dies auch weiterhin zu tun, — weil sie durchgefallen sind?

### Ein schwedischer Diplomat bei Löbisch bestohlen.

Der Sekretär des schwedischen Außenministeriums Emil Hoeman wollte sich, aus Konstantinopel kommend, mittels Kraftwagens nach Klausenburg begeben. Er erstattete bei der Löbischer Polizei die Anzeige, daß unbekanntes Diebe von seinem Auto ein Paket im Werte von 70.000 Lei gestohlen haben.

**Baulustigen zur Beachtung!**  
**20%ige Preisreduktion!**  
 Die Arad-Brader Ziegelfabrik A.-G. bringt ihre  
**Kalksand-Steine**  
 mit 1000 Lei das Tausend  
 in Verkehr. — Bestellungen bei der Arad-Brader A.-G. oder bei der Barzava Kalkfabrik u. Sandels-A.-G., Arad, Str. Reg. Ferdinand 6. — Telefon 9-18

### In 4-einhalb Tagen mit Schiff von Europa nach Amerika.

Newport. Den Weltrekord für die Ueberquerung des Ozeans hat das italienische Schiff Rex-Rex unerwartet gebrochen, indem es in 4 Tagen 13 Stunden und 58 Minuten den Weg von Europa nach der neuen Welt zurücklegte. Der Kapitän des Schiffes erklärte, daß er von Mussolini den Auftrag hatte, den Weltrekord aufzustellen.

**Todesfall in Neupetsch.**  
In Neupetsch verstarb im Alter von 46 Jahren der Wagnermeister Julius Klum. Er wird von seiner Gattin Katharina Klum, geb. Lill, drei Kindern, seinem Bruder und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Beichenbegängnis fand unter großer Teilnahme statt.

### Um 25 Millionen Objt wird aus dem Arader Komitat ausgeführt.

Mit der Tschechoslovakiet wurde ein interessantes Kompensationsgeschäft getätigt, das den Objtbauern des Arader Komitates zugute kommt. Die Tschechoslovakiet haben nämlich um 25 Millionen Lei Rohre und Maschinenbestandteile aus der Tschechoslovakiet bestellt, für die sie von der Nationalbank keine Devisen erhalten konnten, so daß das Geschäft nur im Wege der Kompensation abgewickelt werden konnte. Es wurde vereinbart, Objt, Grünzeug und Seebindvieh aus der Arader Gegend in die Tschechoslovakiet zu liefern. Mit der Ausfuhr wird schon demnächst begonnen.

# Gadelhausener — tollwütig.

Die Ansteckung ist beim Berufe erfolgt. — Furchtbare Anfälle des Bedauernswerten. — Unter fürchterlichen Qualen ist der Unglückliche gestorben.

In Gadelhausen hat sich dieser Tage ein tragischer Fall von Tollwut zugetragen, der die Gemüter der ganzen Gemeinde erregte.

Das Opfer ist ein junger Schmiedemeister, namens Johann Herzog in Gadelhausen, der am Montag noch lustig an seine Arbeit ging. Johann Herzog stand im 29. Lebensjahr, war stets sehr tüchtig in seinem Fache. Auch Montag hämmerte er in seiner Werkstatt fleißig am Amboss. Johann Herzog hatte am Vormittag fünf Pferde neue Beschläge aufgeschlagen und begab sich dann zum Mittagessen.

Montag nachmittag ging der Schmiedemeister unerwartet nicht seiner Beschäftigung nach. Er strotzte vor Kraft und Gesundheit und sah stets wie das Leben selbst aus. Montag nach Tisch erklärte er aber, er fühle sich unwohl. Kurz darauf legte er sich auch zu Bett. Gegen vier Uhr nachmittag bekam er Erstichungsanfälle. Gleich wurde der Arzt Dr. Wilhelm Rieder gerufen, der auch einiges anordnete, um eine Erleichterung zu ermöglichen. Damals ist die eigentliche Krankheit mit ihren Symptomen noch nicht zum Vorschein gekommen. Die Symptome, die bis dahin zu erkennen waren, deuteten auf Lungenentzündung. Inbessen wurde der Zustand des Schmiedes Herzog immer schwerer. So blieb es die ganze Nacht hindurch. Am Dienstag gegen Morgen wand sich der Unglückliche unter schrecklichen Qualen. Er bekam dabei auch tobuchthänelich Anfälle und so hieß es man um drei Uhr früh an sein Krankenlager den Gemeinbearzt Dr. Adam Petrescu.

Was nun der ärztliche Befund war, erschütterte die Familie. Dr. Petrescu konnte mit Entschiedenheit feststellen,

daß der Schmied Johann Herzog von der Wutkrankheit befallen wurde. Er verfügte auch gleich, daß der Patient unverzüglich in eine Anstalt eingeliefert werde, wo er isoliert werden kann.

Der Arzt mußte annehmen, daß Johann Herzog die Infektion während seiner Beschäftigung, durch ein Pferd erhalten hatte, und zwar so, daß die Verletzung nicht beachtet wurde.

Somit ist Herzog ein Opfer seines Berufes.

Man brachte den Schmied nach Lemeschwar und überführte den Bedauernswerten ins Epidemiehospital.

Johann Herzog war bereits rettungslos verloren. Er wurde gleich auf eine Abteilung gebracht, wo man ihm auch Beruhigungsinjektionen gab.

Um 12 Uhr mittags begann der Patient zu toben. Von einem heftigen Wutanfall gepackt, fuhr er empor und versuchte, aus dem Isolierungsraum auszubrechen. Es wurde Hilfe gerufen, es kamen mehrere Wärter herbei und auch der Arzt Dr.

Alfred Mez. Herzog stieß im Anfall die Wärter um und so gelang es ihm auszubrechen. Am Korridor kam ihm eben der Arzt Dr. Mez entgegen. Ohne zögern verstellte ihm Dr. Mez den Weg und hielt ihn auf. Nach kurzem, hartem Ringen gelang es, ihn festzunehmen und in den Isolierungsraum zurückzubringen. Der wutfrankte Mann hatte aber zwei Personen verletzt und zwar den Arzt Dr. Alfred Mez, dann die Wärterin Anna Luca.

Herzog erhielt vom Arzt eine Morphiuminjektion, worauf er sich einigermaßen beruhigte. Nach einigen Stunden bekam er wieder einen Anfall, den schrecklichsten unter allen und ist kurz darauf im Epidemiehospital gestorben. Es war eine Erlösung für ihn, denn in ähnlichen Fällen dauert es manchmal Tage lang, bis der Tod eintritt.

Der Arzt Dr. Mez erstattete nach dem Vorfall sofort die Meldung dem Sanitätsinspektor Dr. Aurel Candea, von dem er die Weisung erhielt, unverzüglich sich samt der verletzten Wärterin in das Klausenburger Pasteur-Institut zu begeben.

Der bedauernswerte Schmiedemeister Johann Herzog wird von seiner Witwe geb. Eva Göb beweint. Er hinterläßt zwei kleine Kinder: Peter, der zweieinhalb Jahre alt ist, und Elisabeth, neun Monate alt. Um ihn trauern auch die Schwiegereltern, der Landwirt Andreas Göb und Frau, sechs Geschwister, von welchen vier in Kleinbüscherei sind.

Die Beerdigung fand unter großer Teilnahme in Lemeschwar statt.

**„ELECTRICA“**  
 A. R. C., Strada Magliana No. 71.  
 Autorisierter Sach- und Elektro-Monteur.  
 Sachmännliche Reparaturen von Fahrrädern und Nähmaschinen.

### Mariensfelder Mühle

Inregistriert.

Die Mariensfelder Mühle A.-G. in Mariensfeld wurde vom Lemeschwarer Gerichtshof Inregistriert. Das Aktienkapital des Unternehmens ist 250.000 Lei, welches aus 250 Aktien zum Nennwert von 1000 Lei besteht. Mitglieder der Direktion sind Julius Schiller, Dr. Gottfried Ziegler und Eugen Hammer.

### Zwei neue Wasserbomber

für Rumänien.

Wie aus Konstantza berichtet wird, sind dort am Samstag zwei große moderne Bombenwasserflugzeuge eingetroffen, die Rumänien bei italienischen Werften bestellt hat. Die Wasserflugzeuge haben dieselbe Type wie die des Halbbojeschwabers. Die neuen Flugzeuge wurden am 15. August anlässlich der großen Feierlichkeiten des „Tages der Marine“ eingeweiht.

# Der „Bruder“ Mantus

überfällt vier Jugoscher Ausflügler und läßt sie splitternd im Walde herumlaufen.

Dieser Tage begaben sich vier Jugoscher Ausflügler, Anton und Georg Rattovits, Zahntechniker Karl Dulel und Herbert Sichel, in die Karansebescher Gebirgsgegend. Als sie tief im Walde waren, tauchten zwei Individuen auf, die sich als Waldbhüter ausgaben und sich bereit erklärten, den Ausflüglern den Weg zu zeigen.

Nachher verabschiedeten sie sich und die vier Jugoscher gingen weiter ihres Weges. Plötzlich wurden sie mit dem Rufe „Hände hoch!“ angehalten u. zwei Gewehrläufe richteten sich gegen sie. Die Touristen erkannten sofort die beiden Waldbhüter und

lachten über den Spas, doch sollte ihnen alsbald das Lachen vergehen, denn der eine der Gesellen trat mit den Worten hervor: „Ich bin der Bruder Petru Mantus. Legt eure Kleider ab oder wir schießen euch einige Kugeln in den Leib.“

Die Ausflügler mußten gehorchen und legten die Kleider und auch die Unterwäsche ab. Dann machten sich die Banditen aus dem Staub und ließen nur die Kleider Dulels zurück.

Die Karansebescher Polizei hat die Suche nach den vertwegenen Banditen aufgenommen und ist ihnen bereits auf der Spur.

### Am Mars kann man leben.

Ein englischer Astronom hielt einen Vortrag, in welchem er erklärte, daß man am Mars sehr gut leben könne, da die Verhältnisse dort der Erde sehr ähnlich seien. Am Mars existiert wirkliches Leben und er wäre gerne bereit, wenn nur irgendwie möglich, als erster Reisender nach dem Mars zu fliegen.

### Pensions- u. Gehaltsauszahlungen werden am 20. August begonnen.

Bukarest. Das Finanzministerium hat verfügt, daß mit den Auszahlungen der Pensionen und Beamtengehälter am 20. August begonnen wird.

### Todesfall in Wosjet.

In Wosjet ist im Alter von 52 Jahren Anton Mandl an den Folgen eines Herzschlages gestorben. Der Verbliebene, der von einer großen Verwandtschaft betrauert wird, wurde unter großer Teilnahme zu Grabe getragen.

### Ausschub der Gutsheime.

Die Pensionsrückstände werden nicht mit Bonds, sondern mit Bargeld ausgezahlt.

Der Termin zur Anmeldung der Forderungen an den Staat aus dem Jahre 1932, welche mit Bonds beglichen werden sollen, ist am 15. August abgelaufen. Es wurde allgemein angenommen, daß mit der Ausfolgung der Bonds dann sofort begonnen wird. Wie jetzt aber verlautet, geht der Ausfolgung der Bonds an die Gläubiger noch eine lange Prozedur voran, denn die bei den Finanzdirektionen eingelaufenen Gesuche werden in Bukarest erst auf ihre Berechtigung überprüft. Außerdem können die Bonds bloß für Steuerrückstände aus dem Jahre 1932 verwendet werden. Da die Rückstände aus dieser Zeit aber sehr gering sind, werden die Inhaber sie sehr schwer verwerten können.

Nach einer früheren Verordnung sollten auch die Pensionen aus dem Jahre 1932 mit Bonds bezahlt werden. Nun aber wurde verfügt, daß dieselben mit Bargeld bezahlt werden.

\*) Dentist Gers übernimmt jahntechnische Arbeiten ausschließlich aus Edelmetall und erstklassigem Material zu den billigsten Preisen. Arad, Str. Konsistorial (gew. Batthangass. No. 11).

### Rubanische Expräsident

will sich in Deutschland niederlassen, weil er ohne Diktaturluft nicht leben kann.

Savanna. Der Straffenat des Gerichtshofes hat das Verfahren gegen den Expräsidenten von Ruba, Machado, und drei seiner Minister eingeleitet. Es werden ihnen massenhafte Morde sowie die Verprassung des Staatsgeldes zur Last gelegt.

Machado beabsichtigt übrigens, sich in Deutschland niederzulassen, wohin er sich in kürzester Zeit begeben wird. Machado kann scheinbar ohne die Atmosphäre der Diktatur nicht mehr leben.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben, Säuren Sie nur mit **Ferment-Emig.**  
 — Universal-ersatzmittel —

**Träumung.**  
Der Oberleutnant Jlie Dobre aus Lemeschwar hat dieser Tage mit der Tochter des Morawischer Notars R. Parche, Fr. diese Parche, den Bund der Ehe geschlossen. Als Trauzeugen fungierten Komitarschreiber Danilo Mitescu und Schuldirektor Franz Karil aus Morawitsa.



### Achtung bei Steuerquittungen!

Bukarest. Das Finanzministerium bringt zur Kenntnis, daß die Agenten bloß zur Aufforderung der Steuerzahler zur Zahlungslieferung die Ermächtigung bekommen haben, zur Uebernahme des Geldes jedoch nicht berechtigt sind. Das Aera nimmt nur solche Eingahlmaen zur Kenntnis, welche bei den Steuerämtern erfolgt sind. Die Kassa ist verpflichtet, bei jeder Zahlung eine regelrechte und mit der Amtsstampel versehenen Quittung auszustellen. Es liegt im Interesse der betreffenden Person, alle Daten der Quittung genau zu beachten.

### Erasmus in Schönborn.

In Schönborn führte Wendelin Chevallier, der Sohn des angesehenen Landwirtes Kaspar Chevallier aus Kreuzstätten, die Tochter des Kaufmannes Johann Pfister zum Traualtar.

### Der Radnaer Steueramtschef

hat den Staat geklagt.

Wir berichteten seinerzeit, daß der Radnaer Steueramtschef Nikolaus Schramm unerwartet seiner Stelle enthoben und in den Dispositionstand versetzt wurde. Daraufhin richtete Schramm eine Eingabe an das Finanzministerium, auf Grund welcher die Verhandlung dieser Lage vor der Bukarester Disziplinarkommission stattfinden wird. Der Steueramtschef hat auch den Staat geklagt und seine Rückversetzung in sein Amt verlangt.

### Bahnärztliche Nachricht.

\*) Ich habe meine Ordination in das Haus, Ecke des Prinz-Eugen-Platzes und Sunyabgasse (Oberhalb des Burberghof-Geschäftes) verlegt und verrichte auch weiterhin jede bahnärztliche Behandlung zu den billigsten Preisen. Dr. Walbert Junger, Lemeschwar, Innere-Stadt Sparlaffa-Gasse (Str. Wram Jancu) No. 2 I. Patienten vom Lande werden ausertourisch behandelt.

# Zeletzky zu 5 Jahren verurteilt.

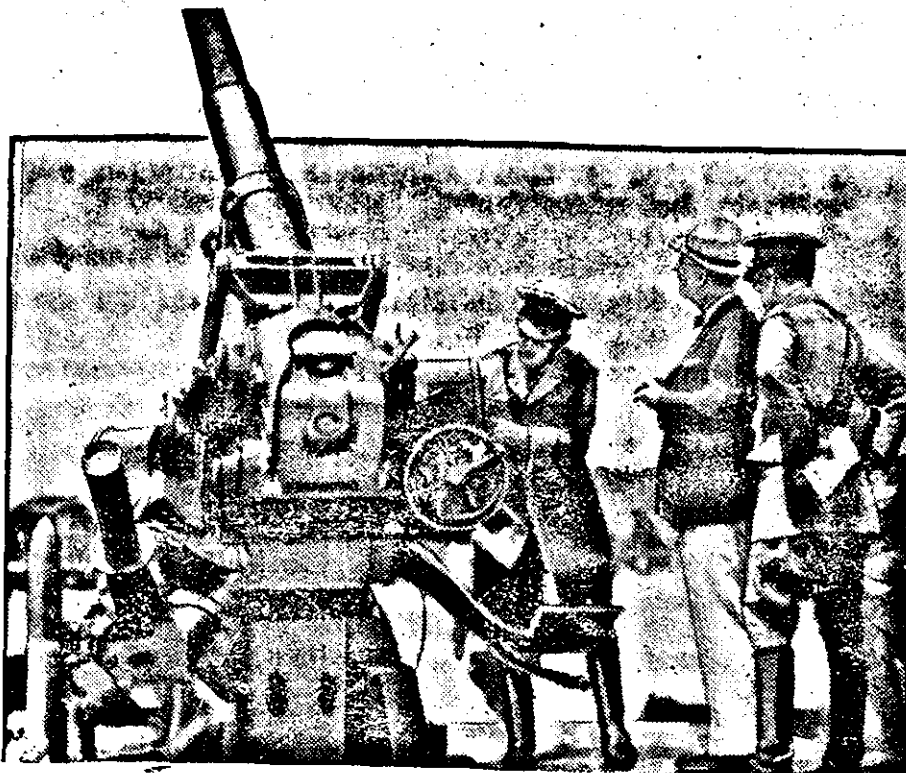
Er hat gegen das Urteil appelliert.

Bukarest. Der Prozeß gegen den Leiter der Bukarester Expositur der Globa-Werke, Bruno Zeletzky, hat seinen vorläufigen Abschluß gefunden und endete mit der Verurteilung des Angeklagten. Die Verteidigung war bemüht, der ganzen Affäre einen politischen Hintergrund zu geben. Das Kriegsgericht hat Zeletzky jedoch mit drei gegen zwei Stimmen der abschließlichen Entfernung amtlicher Siegel für schuldig

befunden. Er wurde ferner auch bestraft als schuldig erkannte, sich militärische Akten für strafliche Zwecke angeeignet zu haben.

Das Urteil wurde laut den militärischen Regeln in Abwesenheit des Angeklagten verlesen. Nachher wurde Zeletzky vorgeführt und ihm das Urteil mitgeteilt, daß er mit der größten Ruhe aufnahm, dagegen aber die Appellation anmeldete.

### Die Aufrüstung geht weiter.



Während Amerika bei jeder Abrüstungskonferenz in schneidender Weise für den Weltfrieden eintritt und indirekt doch stets gegen eine allgemeine Abrüstung stimmt, rückt es in aller Stille weiter. Unser Bild zeigt, wie sich der amerikanische Kriegsmilitarismus dem das neueste schwere Flugzeug-Abwehrgeschütz auf dem Fort Mc-Arthur

vorführen läßt, was der beste Beweis hierfür ist, daß die Herren Diplomaten immer nur für die Abrüstung der anderen sind... Sie rüsten aber alle auf, weil das „Kriegsspielen“ stets ein Geschäft für das Großkapital und der einzelnen Soldaten war und auch in der Zukunft bleiben wird.

### Vom Zuge gerädert

eine Frau in Deva.

Bei der Devaer Station betabschiedete sich Frau Rosalia Davib von ihrem Gatten, der verreiste. Sie wollte eben den Bahnhof verlassen und merkte nicht, daß der Orient-Express sich nähert. Sie wurde von dessen Lokomotive erfasst und zu Tode gerädert.

### Trauerfall in Kreuzstätten.

In Kreuzstätten wurde das Ehepaar Franz Geisler und Frau geb. Katharina Daubner, von einem herben Schicksalsschlag heimgesucht, indem ihnen der Tod ihr einziges Kind, den 7-jährigen Franz, bahinraffte. Den unglücklichen Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Rheuma, Gicht, Ischias, Entzündungskrantheiten, Nerven- und Kopfschmerzen werden durch die millionenfach bewährten Logal-Tabletten geheilt. Logal löst die Harnsäure! Es wird garantiert, daß es hilft!

### Einbruch in Neupetsch.

Kürzlich sind in die Neupetscher Mühle nachts unbekannte Diebe eingebrochen. Die Gesellen erbrachen die Kassa, fanden aber nur 200 Lei darin, die sie mitnahmen. In der Kanzlei des Direktors suchten sie alle Papiere durch, hatten dabei aber eben so wenig Glück. Sie hatten diesmal Pech! Die Gendarmerie, der der Fall zur Anzeige gebracht wurde, forscht nach den Einbrechern.

### Haben Sie Angehörige in Amerika

(Nord-, Zentral oder Südamerika) deren Aufenthaltsort Sie nicht wissen? Wollen Sie über die Vermögensverhältnisse Ihrer Angehörigen genaue Auskunft haben? In Erbschaftsangelegenheiten, Eintreibung dortiger Forderungen, sowie jedwede Betreuung übernimmt das

**BÜRO OPERA**  
Arab, Str. Alexandri Nr. 5.

„Sitzt du Lust, umzukehren?“  
Der sah ihn erstaunt an: „Nein, jetzt nicht mehr!“  
„Warum nicht? Wir sind in drei Tagen wieder daheim, wenn wir wollen.“  
„Ich will aber nicht. Und ich will dir auch sagen, warum. Zu Hause, da sahst du aus wie ein lebender Leichnam und hattest all-Saltung verloren. Jetzt bist du wieder ein ganz anderer Kerl. Und ich fühle mich auch ganz anders. Ich glaub', mir geht es genau so wie dir.“  
„Du magst schon recht haben. Ich komme mir auch viel frischer vor. Aber bis jetzt war unsere Wanderschaft so ähnlich wie eine Ferien-ise zu Fuß, wenn auch ohne Geld; aber es kann auch anders kommen.“  
„Daß nur kommen. Besser in der Weltgeschichte herumlaufen, als zu Hause vor Langeweile sterben.“  
Sie kamen an die Druckeret der „Eiser Volkszeitung“.  
„Mal sehen, was es Neues in der Welt gibt“, sagte Bredenkamp und begann, die aushängende Zeitungsnummer zu lesen.  
„Konferenzen in Genf, in Lausanne, in London — immer das-selbe, das ist in 10 Jahren auch noch so —. Aber hier: Stellen-arg-hot. Theol! Da wird sofort ein Autoschlosser gesucht. Ein Auto-schlosser! Du, die haben auf dich gewartet. Los, da gehen wir hin!“  
Sie fragten sich durch bis zu einer großen Garagenanlage, deren Zaun-schle schon von weitem in grellem Gelb herüberleuchtete.  
Der Meister sah sie unfreundlich an. Sein Gefesse sei mit dem Motorrade gestürzt und liege im Kranenhaus. Er brauche zwar so-fort einen anderen, aber jemand so von der Landstraße aufzulesen, das sei kein Fall nicht. Man könne nie wissen, was man sich da auf den Hals lade.  
Bredenkamp, der die Worte besser sehen konnte als Strötgen, trat warm für seinen Kameraden ein. Bis der Meister schließlich meinte, Strötgen solle mal zeigen, ob er überhaupt was könne. In der Werkstatt stände ein Wagen, an dem er sich versuchen wolle.  
Man hatten sie gewonnenes Spiel.  
Strötgen strakte sich mit Neugier auf die Arbeit. Bredenkamp setzte sich dazu: „Nein, ich helfe nicht. Ich möchte selber mal g'n f-hen, was du überhaupt kannst.“  
Der Meister ließ die beiden nicht aus den Augen. Zwei Leh-rungen ertussten von ihren Schrauhstöcken herüber.  
Nach zwei Stunden klappte Strötgen die Motorhaube herunter.  
„So, der Wagen läuft!“  
Er f-hte sich hinein und ließ den Motor drummen.  
Bange sah ihn der Meister an.  
„Drei Tage können Sie vorläufig bleiben.“  
Theo Strötgen war nun heraus aus der Not. Wohl freute er sich darüber, aber dann dachte er an Hanna Schulte-Diechobens Auftrag und sagte zu Bredenkamp:  
„Wenn die drei Tage rum sind, wandern wir weiter!“  
(Fortsetzung folgt.)

# Jugend unterm Hammer

Zeitsman von Helmut Messerschmidt.  
Urheber-Rechtlich für die deutsche Ausgabe: Drei-Question Verlag Königsbrunn (Sa.)

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ja und dann vollends untergingen. Die Götter und die Ban-balen und im Mittelalter so mancher Handwerksbursche und Scho-lar. Der Weg ins Ungewisse bringt keinen Segen —“  
„Wie schwer du mir es machst, Hanna! Es kommt doch auf die Menschen selber an. Ich gehe hier unter, wenn ich die furchtbare Eintönigkeit des Nicht-arbeiten-dürfens noch länger mitmachen soll. Draußen nicht. Nein, draußen nicht. Da muß ich mich durchschlagen, und das verlangt Einsatz. Uebrigens weißt du, daß Theo Strötgen mitgeht. Da sorgt einer für den anderen, und jeder hat eine Auf-gabe.“  
„Ach — Heinrich — ich kann ja nicht glauben, daß du — wirt-sich von mir — weg willst.“  
Erschrocken blieb er stehen.  
„Aber Liebel — So geh ich nicht fort. Ich tu's ja nicht nur für mich. Hanna — ich weiß, mit jedem Schritt wird meine E-hnsucht nach dir wachsen. Und die muß uns wieder zusammenführen. Hanna, Liebe, ich muß in die Welt. Ich muß mir etwas erstrecken drauhen irgendwo. Ich muß irgend etwas bauen. Ich muß — ich muß — dich einmal heimholen können zu mir. Wir werden ja alt und grau und können nicht zueinander, weil wir keine Grundlage dafür zu schaf-fen vermögen. Wenn ich leht fortwandere, so ist das ein letzter Ver-such. Mißlinat der. dann — dann — ich weiß nicht, was dann — Hanna — dann — komme ich eben mit I-eren Händen wieder.“  
„Heini — wenn du nur da bist — ich will nichts anderes als dich — Heini — bleib doch bei mir — bleib doch bei mir!“  
„Ich — kann nicht —“  
Als sie weiterstritten, blieben ihnen vor Erschütterung die Worte verhaft.  
Sie näherten sich wieder dem Diechobens-Gut.  
A-ht schlug die Abschiedsstunde.  
Noch einmal verankten ihre Augen ineinander.  
„Hanna, Liebste du“, bat Bredenkamp mit bebender Stimme, „gib mir irgend etwas von dir mit auf den Weg, das mich immer an dich erinnert — irgend etwas.“  
Da zog sie schluchzend ihren Ring vom Finger und drückte ihn Bredenkamp in die Hand:  
„Ich — verlaß mich nie — ich will alle Stunden auf dich wai-

# Schickt Bilder ein!

für unseren „Landsmann-Kalender“ 1934.

Wir bitten unsere Mitarbeiter und Freunde in den schwäbischen Gemeinden, uns Bilder über Ereignisse aus dem heurigen Jahr (womöglich Gruppenaufnahmen) für den bereits unter Druck befindlichen „Landsmann-Kalender“ einzuschicken.

## Arader Stadtbeamter

wegen Erpressung verhaftet.

Der frühere Sekretär des Arader Bürgermeisters Joh. Fisan suchte dieser Tage den Stadtbeamten Nikolaus Pap auf und erklärte diesem, daß gegen ihn bei der Polizei zwei Anzeigen vorliegen. Er machte sich erbötig, die Anzeigen verschwinden zu machen, wenn Pap ihm 50.000 Lei gebe. Pap sah, mit wem er es zu tun hatte und ließ Fisan in dem Augenblick verhaften, als Pap ihm 2500 Lei übergeben hatte.

Fisan wurde auf Grund der Aussage seines Entlastungszeugen aus der Haft entlassen. Das Verfahren gegen ihn wird jedoch auch weiter geführt.

— Brennholz in jeder Auswahl billigst bei Kneffel, Arad Holz- und Kohlenhandlung.

## Pfarrer sollen nicht unterrichten.

In Craiova haben die Lehrer eine große Versammlung abgehalten, bei welcher ein Beschlusantrag angenommen wurde, der besagt, daß den Pfarrern der Unterricht verboten werden soll. Außerdem sollen Lehrer, die 30 Dienstjahre hinter sich haben, pensioniert werden, damit die stellenlosen Lehrer, von denen es so viele in unserem Lande gibt, zu Verdienst kommen.

# Ernte im Burzenland

Die abnormale Witterung während der Reifezeit der Feldfrüchte hat die Ernteausichten stark beeinträchtigt. Dies ist besonders auf all den Grundstücken der Fall, die eine niedrigere Lage haben.

Gleich eingangs sei festgestellt, daß die Ernte in ihrer Gesamtheit im Unterland im Vergleich schlechter ausfallen wird, als im Oberland.

Die Halmfrüchte versprechen im Oberland eine gute Mittelernte. Besonders gut steht der Winterweizen, der nur anfangs Kosschaben zeigte. Auch die Gerste verspricht im Oberland eine gute Ernte.

Im Unterland ist die Halmfrucht sehr stark gelagert, am stärksten der Winterweizen. Aus diesem Grunde wird hier der Sommerweizen besser werden. Sehr stark ist auch die Gerste gelagert und von Mehl ganz durchwachsen, wodurch die Trocknung erschwert wird. Hafer steht gut, stellenweise sehr gut, bezeichnend für nasse Jahre. Es gibt Gemeinden, wie Selbadorf, Brennendorf, Martenburg bis Kuschbach, die 70—80 Prozent Lagerfrucht haben. Der Ertrag kann

pro Joch durchschnittlich auf 8—10 Meterzentner geschätzt werden, bei mäßiger Kornqualität.

Der Mais ist im allgemeinen schwach.

Ganz katastrophal ist die Lage der Zuckerrübenfelder. Die Zuckerrübenbauer werden mit den erhaltenen Vorküffen nicht auskommen können.

Ganz schlimm steht es mit den Kartoffeln. Diese haben unter der großen Kälte ungeheuer durch die berichtigte Krankheit der Kraut- und Knollenfäule gelitten.

Die Haltbarkeit wird eine sehr schlechte sein, weil die Knollen nicht ausreifen. In einigen Gemeinden wurden 60 bis 70 Prozent aller Kartoffelfelder vernichtet.

## Kinderwagen

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen bei der Firma Hegedüs, Arad.

# Tag des deutschen Liedes in Gemlat.

Fahnenweihe und Gruppenfest der „Huber-Grün-Gruppe“ des Bundes Banater Deutscher Sängers.

Am 27. August begeht der Gesangsverein zu Gemlat (Arader Komitat) das Fest der Fahnenweihe, welche Feier mit dem diesjährigen Gruppenfest der „Huber-Grün-Gruppe“ des Bundes Banater Deutscher Sängers verbunden wird. Diesem Ereignis wird mit umso größerem Interesse entgegengegesehen, da es das erste Fest dieser Art in Gemlat, sowie auch im ganzen evang. Kirchenbezirk des Banates ist.

Wir erlauben uns nochmals alle Sönnler und Liebhaber des Gesanges sowie alle Vereine auf das herzlichste einzuladen. Diese Einladung ist besonders auch den katholischen Brüdern zugebracht, mit denen wir uns, trotz der Verschiedenheit des Glaubens, blutsverbunden fühlen.

Gemlat, am 15. August 1933.

Mit treudeutschem Sängergruß:  
Die Vereinsleitung.

## RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien I. Sonntag, 20. August.

Bukarest. 11: Populäre Musik. 12.45: Nachrichten. 16.30: Stunde der Landwirte. 20.45: Vortrag.

Wien. 8.10: Frühkonzert. 11: Symphoniekonzert. 15.35: Kammermusik. 22.15: Abendkonzert.

Prag. 13.30: Für den Landwirt. 17.30: Schallplatten. 20.40: Schauspiel aus dem Studio: „Bauernmädchen“. Lustspiel in einem Akt. 22.20: Schallplatten.

Budapest. 14: Schallplattenkonzert. 19: Ungarische Volkslieder. 23.30: Konzert der Sigeunerkapelle Josef Racz.

Montag, 21. August.

Bukarest. 12.45: Nachrichten. 13: Orchesterkonzert. 20: Kammermusik.

Wien. 11.30: Kammermusik. 12: Mittagskonzert. 15.40: Bekannte Operarien. 16.20: Jugenstunde. 19: Blasmusik. 22.15: Abendkonzert.

Prag. 9.55: Nachrichten. 11.05: Populäre Lieder. 19.10: Lustige Stunde. 21.30: Violonkonzert.

Budapest. 9.45: Nachrichten. 10: Zwei kleine Vorträge. 13.30: Neue ungarische Musik. 16: Frauenstunde. 19: Klavierkonzert.

Dienstag, 22. August.

Bukarest. 12: Schallplatten. 17: Volkslieder. 18: Nachrichten. 20.20: Orchesterkonzert.

Wien. 12: Mittagskonzert. 16: Aus Operetten. 19: Sigeunerweisen. 22.45: Langmusik.

Prag. 11.05: Konzert des Salonorchesters. 11.55: Landwirtschaftskunst. 19.45: Operette aus dem Studio: „Schöne Helena“. 22.15: Populäre Lieder.

Budapest. 9.45: Nachrichten. 12.05: Radiokonzert. 18.15: Ungarische Lieder. 23: Jazzmusik.

## Träumung.

Am 27. August fährt in Deutschberg Friedrich Veran Fr. Maria'ska Kämpel in der dortigen röm.-kath. Kirche zum Exauktar.

## Autobus- u. Lastauto-Besitzer!

Verstärkte „ENGELBERT“ Mäntel 52x6 zu Lei 7500.— im Autofachgeschäft

Kelly, Arad Str. Alexandri 5. (Salac-Gasse). 707

ten — ich werde — immer an dich denken — ich hab' dich ja — so unendlich lieb!  
Zum letzten Male riß es sie an sich.

Schweigend schritten zwei junge Männer in den frühen Morgen. „Der Abschied von der Mutter war nicht leicht“, unterbrach Theo Strötgen endlich die Stille. „Sie hätte mich beinahe rungeknegt. Sie ist nun ganz allein.“

„Ich hatte es mir auch so schwer nicht vorzustellen.“  
„Heint — sollen wir nicht doch lieber hierbleiben?“  
„Was?“ Bredenkamp sah seinen Wandergesährten betroffen an.  
„Ja, ich dachte jetzt: vielleicht ist es doch nicht richtig. Wir marschieren so ins Blaue hinein, tun nur uns und unseren — Angehörigen weh damit und wissen ja schließlich auch gar nicht, ob wir es nicht gerade falsch machen —“

Sie hatten die erste Höhe erstiegen und sahen nun im Tale ihre Heimat aus breitet liegen, die in frischem, herzerquickendem Morgenblau strahlte.

Zu einem letzten Rundblick blieben sie stehen. Da war das breite, schimmernde Wasser der Ruhr. Dort lag zarten Strichen die Brücke. Dahinter standen waldförmige Hügel, die in Morgenblau verschwammen.

„Gaa mal, Theo, du warst doch bläher Feuer und Flamme für unseren Plan und hast alle Bedenken zerstreuen können. Jetzt auf einmal willst du schlappmachen?“

„Nein, ich mache nicht schlapp. Aber, weißt du, wenn es schließlich hart auf hart geht, und man muß sich endgültig entscheiden, und man kann noch zurück, und man wird so gedrängt dazu —“

Aus dem Häusergewirr stieg das grüne Dach der Kirche empor. Dicht daneben die Gassen der Spinnererei. Und da lag das Rathaus, in dem Willi Barnscheid wirkte. Drüben die braune Spur der Eisenbahn und der Bahnhof. Dort dachte jetzt Ludwig Worringen an die beiden, die in die Welt hinauszogen.

„Wir haben immer das, was wir geplant und vorbereitet hatten, auch durchgeführt“, antwortete Bredenkamp ernst. „Ein Vierteljahr ist Probezeit, und die wird durchgehalten. Wenn du meinst, du kannst es nicht, jetzt schon nicht — bitte, dann geh' ich allein weiter!“

„Nein, nein, ich mache mit. So war das nicht gemeint. Ich wollte nur noch einmal sagen, daß es auch Gründe gibt, die für das Hierbleiben sprechen. Wir haben beide eine einsame Mutter zurückgelassen und — und —“

„Ja, da unten war sehr Vaterhaus. Bredenkamp sah es nicht, aber er kannte genau den winzigen Punkt, in dem es lag. Da saß nun seine Mutter. Und dort, im Kranz von Feldern und Aekern, mitten in einem Wald von Obstbäumen, die Häusergewirre des Gutes von Schulte-Diechoven. Da unten lag jemand bitteres Leid, um

ihn. Hanna, liebe, liebe Hanna!  
Wortlos reichte Theo Strötgen ihm einen offenen Brief. Erst saumt sah ihn Bredenkamp an, als er das Schreiben entfaltete. Dann las er und wurde glütrot:

## „Lieber Herr Strötgen!“

Ich habe soeben vergebens versucht, Heinrich vom Fortgehen zurückzuhalten. Es ist mir nicht gelungen. Jetzt bleibt mir nichts anderes, als mich an Sie zu wenden. Ich bitte und flehe Sie an, lieber Herr Strötgen, alles anzubieten, um diese unglückliche Wanderlust zu verhindern. Ich kann doch dabei nichts Gutes herauskommen. Ich brauche Ihnen keine Gründe für meine Bitte zu sagen, denn Sie kennen mein Verhältnis zu Heinrich und können sich vorstellen, was es bedeutet, wenn ich nicht weiß, wo er ist und wie er lebt. Ich versichere Sie meiner ewigen Dankbarkeit, wenn Sie sich dafür einsetzen, daß er nicht fortgeht.

Ich kenne Heinrich genau und weiß, daß das nicht leicht ist. Um so dankbarer bin ich Ihnen, wenn Sie es doch erreichen.

Sollte es nicht möglich sein, so setze ich mein ganzes Vertrauen in Sie, daß Sie mir das Liebste, das ich besitze, bald heil und gesund wiederbringen. Bitte, denken Sie daran, daß ich tief unglücklich bin, solange ich in Ungewissheit über Heinrich bin, und daß es mein Leben zerstören würde, wenn ihm etwas zustieße.

Bitte, tun Sie, was Sie können, für Ihre ganz verzweifelte Hanna Schulte-Diechoven.“

Bredenkamp sah lange hinüber zu dem Bauernhof. Mechanisch faltete er das Papier zusammen und steckte es ein. Schließlich wandte er sich mit kurzem Stuck um:

„Komm — wir wandern!“

Es klang sehr hart.

Eine Woche später waren sie an der Elbe. Sie hatten in Gerolstein übernachtet. Vor ihnen lag als nächstes Ziel das alte Prüm.

In allen Orten hatten sie nach Arbeit gefragt, in jedem Dorf suchten sie den Gemeindevorsteher auf, wiesen ihm ihre Papiere und baten ihn, ihnen Arbeitsmöglichkeiten zu nennen.

Überall mußten sie weiterziehen. Nicht einmal zu Handlangern hatten sie zu gebrauchen. Höchstens, daß ein Herbergsbater sie zu seinem Holzstoß führte und ihnen ein Mittagessen zu verbieten gab.

In Prüm lag Hoff für Bredenkamp.

Seine Mutter schrieb, daß Heinrichs Bruder Karl nun auch arbeitslos werde. Er hatte bis jetzt bei seinem Lehrmeister in Essen als Bäckergehilfe gearbeitet.

Und ein Brief von Hanna war da. In dem schrieb die Sehnsucht aus jedem Wort.

Bredenkamp wandte sich unvermittelt an Theo Strötgen:



# Schweine-Serum

zu haben in der Banclu-Apotheko bei Apotheker

# Ladislau Molnar

Arad, Plaza Mihai Viteazul (Ecke des gew. Ferenc-Platzes u. Karolinen-Gasse)

## Radiofender in Arad für den Flughafen.

Die meisten größeren Städte des Landes wurden schon in das Flugnetz einbezogen, nur Arad bleibt noch immer zurück. Wenn man den Flugverkehr zwischen Arad und Bukarest aufnehmen würde, so könnte die Strecke in drei Stunden zurückgelegt werden und auch der Preis wäre nicht allzu hoch, da er einer 2. Klasse Eisenbahnkarte entsprechen würde.

Noch im vergangenen Jahr hat die Arader Stadtleitung eine halbe Million Lei für einen drahtlosen Telegraphensender für den Arader Flughafen votiert. Die Bestandteile des Apparates sind bereits angekommen und am Montag beginnen schon die Montierungsarbeiten.

Während in Arad bereits alle Vorbereitungen für die Errichtung der Flugstation getroffen werden, setzt die Stadt Temeschwar alles daran, um die Flugstation für Temeschwar zu erlangen.

## „Almer Flügel sind weltbekannt“!

### Silberne Hochzeit in Guttenbrunn.

Heute, Sonntag, den 20. August feiert der allseits geschätzte Maurermeister Peter Groß aus Guttenbrunn mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Bei dieser Gelegenheit wird das Jubelpaar ein Ehrenmahl im Kreise der Geschwister, Nichten und Neffen veranstalten, an dem ca 40 Personen teilnehmen werden. Den vielen Glückwünschen, die dem jubelnden Ehepaar bei dieser Gelegenheit zuteil werden, schließen auch wir uns an, indem wir ihm noch viele viele gesegnete Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit wünschen.

## Otlakaer Einwohner

von einer Dreschmaschine die Hand abgeschnitten.

Wieder hat sich ein Druschunglück ereignet. Diesmal in der Gemeinde Otlaka, wo der dortige Einwohner Michael Arab bei einer Dreschmaschine arbeitete. Er ließ Garben in die Maschine ein und war dabei so unvorsichtig, daß seine Hand in die Trommel kam und die diese zermalmt. Der Verunglückte wurde in das Arader Spital gebracht, wo er schwer verletzt darniederliegt.

\*) Von Hüllenqualen zur Gesundheit, durch das von über 6000 Aerzten glänzend begutachtete Logal! Das millionenfach bewährte Mittel bei Rheuma, Gicht, Zahnschmerz und Nervenschmerzen! Logal hilft sofort! Es gibt nichts Besseres! 585

## SPORT

### Sportfest in Komlosch.

Am Sonntag beging der Komloscher Sportverein „Komloschana“ sein Sportfest, das überaus gut gelungen ist. Es haben daran der Ofterner Spv., „Wader“ (Komlosch) und der arrangierende Verein selbst teilgenommen, die um einen Pokal kämpften, den der Ofterner Sportverein gewann.

Spv. Napid—Denauheimer Spv. 4:0 (2:0). Am Dienstag gastierte der Temeschwarer deutsche Sportverein Napid in Denauheim und trug gegen den dortigen Sportverein einen Wettkampf aus, der zugunsten der Temeschwarer endete.

Ofterner Spv.—S.C. Bohn 1:0 (0:0). Engelsbrunn. Engelsbrunner Sportverein—Eintracht Segenthou 4:1 (0:1). Lorshüben: Rapp, Harnisch, Geisch (2), Helfrich (für Segenthou). Schiedsrichter: Woraweg.

Komloschana—Liedlweverer Sportverein 6:1 (3:1).

## Schießerei in Schag.

Ein betrunkenen Bankbeamter bringt in eine Wohnung ein und legt sich dort schlafen.

In der Nacht von Sonntag auf Montag gab es in der Gemeinde Schag eine Schießerei, die ein betrunkenen Bankbeamter veranstaltete. Die Geschichte ist sehr interessant. Der Angestellte der rumänischen Volksbank in Schag Aurel Uliha hatte ziemlich tief ins Glas geblickt und sich dabei einen tüchtigen Lampus beigebracht. Er torfelte seinem Helme zu und kam dabei an der Wohnung des Schager Insassen Alexander Kobacs vorbei, wo er am Fenster klopfte. Die Gattin, die allein zuhause war, ging ans Fenster und Uliha verlangte von ihr, sie möge ihm ein Bett im Zimmer herrichten, damit er sich dort schlafen legen könne. Die Frau war darob empört, doch Uliha scherte sich wenig darum, betrat das Zimmer und legte sich, ohne viel Umstände zu machen, in ein Bett

und schlief alsbald ein. Kurz nachher kam aber Kobacs nachhause und bemerkte den Mann im Bett. Er schöppte Verdacht und verprügelte seine Frau derart, daß sie zusammenbrach. Nachher stellte sich aber die Unschuld der Frau heraus und Kobacs wurde dann erst recht zornig, prügelte den frechen Eindringling windelweich und warf ihn kopfüber bei der Tür hinaus.

Der Bankbeamte eilte wütend nachhause, nahm sein Gewehr, mit welchem er dann auf das Haus Kobacs' zwei Schüsse abgab, doch zog wieder er den Kürzeren, denn Kobacs kam heraus und bläute ihn nochmals tüchtig durch. Nur schwer gelang es den herbeigeeilten Leuten, den betrunkenen Bankbeamten aus seiner kritischen Lage zu befreien.

## Sportfest in Arad

des Arader Jugendvereines anlässlich des Besuchs der Jugosloven Jugend.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, werden am 2. September abends 7 Uhr Jugosloven Mädchen und junge Leute als Gäste des Arader deutschen Jugendvereines in Arad eintreffen. Abends findet im Deutschen Haus ein gemittlicher Abend statt, den ein reichhaltiges Programm, welches die Jugosloven Gäste liefern, einleiten wird. Anschließend folgt Tanz.

Sonntag vormittag wird eine Jugendbesprechung abgehalten und nachmittag wird am Arader A.C. Sportplatz ein Sportfest veranstaltet, bei welchem leichtathletische Wettkämpfe und ein Handballspiel zur Austragung gelangen. An den Wettkämpfen können und sollen sich auch Sportvereine und Sportler des Landes Arad beteiligen. Die Anmeldungen hierfür sind bis spätestens 25. August an die Leitung des Jugendvereines (Deutsches Haus, Str. Unirii 9.) zu richten.

## Silberfuchs, Polarfuchs etc.

Edelfüchse aus Rotfuchs!

### Färberei und Zurichtererei für alle Pelzarten.

Licht-, reib-, wasch- u. lagerechte Farben.

„STAR“ Erstes Rumänisches Pelzfärberei-Unternehmen Emerich Mairovitz

Arad, Str. Eminescu gew. Desk Ferenc-Gasse Nr. 14.

## Die Einschreibungen

in das Temeschwarer Staats-Gymnasium.

In das Deutsche Staats-Gymnasium in Temeschwar werden die Schüler der 1., 2., 3., 4., 6. und 7. Klasse für das Jahr 1933-34 in der Zeit vom 25. bis 31. August vormittags zwischen 8 und 12 Uhr eingeschrieben. Ein Gesuchsformular ist bei dem Pförtner der Schule zu bekommen.

## Ein Gallschaer Einwohner

auf dem Rücken seines Pferdes vom Blitzschlag getroffen.

Aus Gallscha wird uns geschrieben: Der Landwirt Stefan Winter schickte seinen Knecht hinaus zum Drusch. Der junge Mann legte den Weg auf dem Rücken seines Pferdes zurück und als er auf die Wiese kam, brach ein furchterlicher Sturm los. Ein Blitzschlag traf den Knecht und verlorhte dessen ganze linke Seite. Das Pferd ging auf der Stelle ein, während man den Mann zum Arzten brachte. In seinem Aufkommen wird jedoch gezweifelt.

## Wo lasse ich im Sommer meine Kleider färben u. Hemisch putzen?

Nur bei Hoszpodár

Arad, Strada V. Storoescu Nr. 19 (gew. Teleky-Gasse).

## Eine treue Freundin

\*) Dabei — wie auf der Reise braucht jede Frau. Denn sie will beraten, unterhalten, belehrt werden und Gelegenheit haben sich mit anderen Frauen auszusprechen. Mode, Kosmetik, Handarbeit, Hygiene, Sport, Lebenskunde, Graphologie, Selb- und Gartenkultur, Kindererziehung: das sind Gebiete, auf denen die Freundin „Sella“ jeder Frau treu und gewissenhaft hilft. „Sella“ ist beim Verlag Otto Beyer für 20 Lei zu haben.

## Erhümerungen in Wilagoş.

Die Untersuchung der nach Bukarest geschickten Leichenteile hat ergeben, daß sich viel Arsen darinversteckt befindet.

Nach vier Monaten ist das Resultat der Untersuchung der nach Bukarest geschickten Leichenteile im Zusammenhang mit den in Wilagoş wegen Mordverdacht vorgenommenen Erhümerungen in Arad eingetroffen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Teile viel Arsen enthalten, so daß es ohne jeden Zweifel ist, daß es sich um durch Arsenvergiftung hervorgerufene Todesfälle handelt.

Die Arader Staatsanwaltschaft wird nun Erhümerungen von weiteren Leichen vornehmen lassen, deren Tod unter verdächtigen Umständen erfolgt ist.

Duma Florica und ihre fünf Mitwisserinnen haben also tatsächlich mit Arsen allene Leute vergiftet, die ihnen im Wege standen.

## Gegen den Inlaffodiens der Post wird protestiert.

Wie wir bereits berichteten, richtet sich die Post zum Inlaffodiens für Wechsel, Checks usw. ein. Die Bankbeamten sehen in dem neuen Geschäftszweig der Post eine Bedrohung ihrer Existenz, die zum Abbau von Beamten führen kann. Daher wird im ganzen Lande eine Protestbewegung vorbereitet.

## Todesfall in Schag.

Im Alter von 67 Jahren ist in Schag Frau Margarete Laub, geb. Belker, gestorben. Sie wird von ihrem Gatten Nikolaus Laub und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis, an welchem auch der Schager Gesangsverein unter Leitung des Lehrers Josef Schweininger teilnahm, fand unter großem Trauergeleite statt.

## 75%ige Eisenbahn-Ermäßigungen für Offizierspensionisten.

Die Generaldirektion der Eisenbahnen hat den pensionierten ehemaligen aktiven Offizieren sowie ihren Gattinnen und minderjährigen Kindern eine 75-prozentige Ermäßigung aller Fahrpreise auf den Eisenbahnen für beliebig viele Fahrten gewährt.

## Wirtschaftsrieg England—Japan.

Tokio. Zwischen England und Japan ist die Lage derart gespannt, daß man auf den Ausbruch eines Wirtschaftsrieges gefaßt sein kann. England hat im Einvernehmen mit seinen Kolonien eine Aktion eingeleitet, die billigen japanischen Waren zu verdrängen, wogegen Japan schärfstens protestiert. In der Presse der japanischen Industrie wird ein Kampf bis aufs Messer gegen England angekündigt. Die Antwort Japans auf die Aktion Englands wird eine Gegenoffensive in Südamerika sein.

## Gandhi ist wieder.

Er hat kapituliert.

Sondon. Gandhi, der sich bei seiner letzten erfolgten Verhaftung vornahm, bis zu seinem Lebensende zu fasten, hat sich eines Besseren besonnen u. die Bedingungen der indischen Regierung angenommen.

## Marktpreise.

Wanates Getreidebörsen.

Der Weizen ist, nachdem die neue Getreideverordnung erwartet wird, flau. Weizen sofort lieferbar kostet 340—345, Neugerste 140, Mais 150, Hafer 170 Lei per 100 Kg.

Wanater Weizenmarkt.

Die Grobmüllern notieren: für prompte Lieferung Weizenmehl 680, 4er 600, 5er 550, 6er 480, Futtermehl 160, Mele 120 Lei per 100 Kg. inkl. Sack ab Mühle.

Wanates Getreidebörsen.

(Einkaufliche Notierungen.) Weizen 650, Gerste 153, Futtermehl 150, Mais 175 Lei per 100 Kg.

Wanater Viehmarkt.

Preise für das Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen prima 25—30, Ochsen sekunda 20—23, Rindfleisch 15—17, Ferkel Schweine 20 bis 23 Lei.

Wanater Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 700, Roggen 580, Gerste 660, Hafer 580 per 100 Kilo.

Viehmarkt: Ochsen 22, Kühe 20, Rinder 24, Schafe 22, Schweine 22 Lei das Kilo Lebendgewicht.

## Lastautos

neu oder gebraucht zu konkurrenzfähigen Preisen bei

## A. Kálmán A.-G., Arad

Plaza Catedral Nr. 3.

### Erntebefichte.

**Großkomlosch.**  
In Großkomlosch sind die Druscharbeiten vorüber. Im Durchschnitt wurde an Weizen 7-8 Meterzentner geerntet, es kommen aber auch Einzelfälle vor, wo 9 Meterzentner pro Joch geerntet werden. Den schönsten Ertrag hat jedoch Johann Müller mit 11 Meterzentner.

**Kreuzstätten.**  
Das Erntergebnis ist in Kreuzstätten überaus zufriedenstellend. An Weizen ist das Ertragnis von 8-12 Meterzentner. Dasselbe ist auch bei der Gerste der Fall. Der Mais ist schön gediehen, so daß eine reiche Ernte zu gewärtigen ist. Die Edeltrauben sind vollständig vernichtet. Eine Fehlung ist nur noch von den Direktträgern zu erwarten.

**Semlitz.**  
Die Druscharbeiten sind hier im vollen Gange und gehen ihrem Ende zu. Der Weizen ist außerordentlich guter Qualität und auch das Ertragnis läßt nichts zu wünschen übrig, da das Joch von 8-12 Meterzentner abgab. Gerste gab es 10-14 Meterzentner. Auch Hafer zeigt sich ertragnisreich. Nachdem der Drusch desselben aber noch nicht durchgeführt ist, läßt sich das Joch-Quantum noch nicht feststellen. Mais ist über alle Maßen gut. Es ist eine Reordernte zu erwarten, wenn nicht Witter-schäden noch vor der Ernte eintreten.

**Deutschpeter.**  
In Deutschpeter ist der Drusch im vollen Gange. Die Ernte ist gut ausgefallen und ergibt in Weizen 8-14 Meterzentner, in Gerste 12-13 und Hafer 15 Meterzentner pro Joch.

### Einer, der sein Wort hielt.

Vor zwölf Jahren riet ein Amerikaner einigen seiner Freunde, ihr Geld in den Geschäft seines Schwagers anzulegen. Leider erwies sich sein Glaube an die geschäftliche Tüchtigkeit des Mannes als irrig, und seine Freunde büßten erhebliche Summen ein. Obwohl er selber natürlich gefühllos für diese Entwicklung der Dinge nicht verantwortlich zu machen war, fühlte er sich an ihrem Mißgeschick schuldig und versprach ihnen, für alle ihre Verluste aufzukommen und um ihnen zu beweisen, daß er sich beeilen werde, die freiwillig übernommene Verpflichtung zu erfüllen, tat er das Gegenteil, nicht eher wieder ein einziges Wort zu sprechen, bis auch der letzte Pfennig zurückgezahlt wäre. Da er nun aber selber leider kein reicher Mann war, der nur zur Bank zu gehen und die entsprechenden Summen anzufordern brauchte, so wog sein Gelübde ziemlich schwer, und es dauerte denn auch volle zwölf Jahre, bis jetzt kürzlich der letzte Rest der alten Schuld bezahlen konnte. Nun endlich war auch der Mann des Schwelgers gehorchen über das Interessante ist, daß der Amerikaner als erstes Wort sagte: „Die meisten Leute reden viel zu viel.“ — so sehr hatte er sich an das böllae Schweigen gewöhnt.

**UHREN UND JUWELEN**  
Beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft  
**REINER**  
Arad, hinter dem Theater

**JANCSIK**  
RIGMER  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand (gew. Boros Boni-ler) Nr. 44.  
Günstige Auswahl in Pferdegeschirren und sonstigen Riemen-Artikeln zu den billigsten Preisen. Auch Reparaturen werden übernommen.

**Deutsche Graphologische Austunftel**  
Königler I. W. (Deutschland).  
Aus der Handschrift werden Charakter, Eigenart und Willenskraft nach wissenschaftlicher Methode bestimmt. Wichtig bei Eheanbahnung, Freundschaften und Anstellungen.  
Man sende uns 10-20 Zeilen, mit Tinte geschrieben, unter Angabe des Alters, des Geschlechtes und des Berufes ein.  
Einsache Beratung 1 M., eingehende Beratung 3 M., genaue Analyse 5 M. Vorentscheidung oder Nachnahme.

## Rekord-Zahlen.

Die längste Brücke ist in Amerika, wo sie, 10 Kilometer lang, Havana mit Florida verbindet.

Die höchste Gebirgsbahn führt in Bolivien (Südamerika) bis in eine Höhe von 4880 Meter.

Der längste Kanal liegt in China, der Kaiser-Kanal, der 1854 Kilometer lang ist. Der längste Tunnel der Welt befindet sich in Kalifornien, heißt Huntington-Rade-Tunnel und ist 22 Kilometer lang.

Der Cotopaxi ist der höchste Vulkan. Er liegt in Ecuador und ist 6043 Meter hoch. In Chile liegt der höchste besiedelte Ort der Erde. Es ist das kleine Fessendorf Chuquibambilla und liegt in 5600 Meter Höhe.

Die höchste Statue liegt am „Eingang zur neuen Welt“, es ist die Freiheitsstatue im Hafen von New York, die 47 Meter mißt. Der größte Dom der Erde ist immer noch St. Peter in Rom, an dessen Herstellung man 430 Jahre arbeitete.

Das kostbarste aller Bauwerke und eines der schönsten liegt bei Agra in Hindostan und heißt Tadsch Mahal. Es ist das Grabmal der Gattin des Schah Jehan und besteht aus Marmor und Millionen Edelsteinen.

Die Londoner Nationalbibliothek ist die größte Nationalbibliothek, die es gibt. Sie besitzt viele Millionen Bände, Manuskripte, Karten, Noten usw.

In Wien befindet sich das größte Wohnhaus mit 400 Wohnungen und ca. 15.000 Räumen.

Die größten Blumen wachsen auf Sumatra. Sie heißen Rafflesia Arnoldia, haben einen Durchmesser von 1 Meter und wiegen 8 Kilo.

Die kostspieligste Kücheneinrichtung besitzt der Schah von Persien, denn sie hat mehr als 200 Millionen Goldmark gekostet und ihr Geschirr besteht aus Gold und Silber, das mit Edelsteinen ausgelegt ist.

**Ing. MARKI**  
Eisenglaserie und Maschinen-Fabrik  
Erzeugung von sämtlichen Pumpen.  
Temesvar 14., Str. Brodian Nr. 10. Tel. 95

**Schweisst elektrisch:**  
Dieselköpfe, Diesel-Hauptwellen, Kessel, Feuerbüchsen usw. auch an Ort u. Stelle

**Bad Bogda Rigos.**  
Das billigste Bad der Welt. — In Erfolgen unerreichbar.  
Eines der schönsten, angenehmsten und wasserreichsten Kurbäder. Absolut staubfreies Gebiet, mit riesigen Waldungen.  
Hervorzuheben ist die Heilkraft des Wassers der Wunderquelle. Dieses Wasser der Wunderquelle enthält soviel Säure, wie: Eisen, Schwefel, Kalk, Natrium, etc., daß es mit dem bloßen Auge gesehen werden kann.  
Sicheren Heilerfolg bringt eine Trink-, Bade- oder Luftkur bei Erkrankungen von: allgemeinen Schwächen, Rheumatismus, Schiata, jederart Nervenleiden, Blutharm, Nisthma, Nierenschwäche und auch bei veralteten Lungenerkrankungen.  
Zahlreiche Pension I. Klasse: incl. Zimmer, Bad und 3-maliger Kost bei 20. Für die ärmere Bevölkerung gibt es II. und III. Klasse, wo ein separates Zimmer auch mit bei 20.— zu haben ist. Für die dritte Klasse gibt es gemeinschaftliche Küche, wo ein jeder selbst kochen kann.  
Prospekte werden auf Wunsch gratis zugesandt.  
Bahnhafion: Chm. Offenburg (Carlova), auf der Temeschwar-Rabauer Strecke.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste, vom Billigen das Billigste.  
**Drahtzaungeflechte**  
— verzinktem Draht sind unverbüßlich, bedürfen keinen Anstrich, schwache Säuren verwehbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur 15 Lei per Quadratmeter bei der Firma  
**M. Bozsak und Sohn A.-G.**  
Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rom.)  
Temeschwar, II., Untere Grabengasse Nr. 10.  
Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise.

**Eberhardt-Pflüge**  
an erster Stelle  
**Weiß & Götter**  
landwirtschaftliche Maschinenniederlage  
Temeschwar IV, Herrengasse 1a.



## Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Inserate der Quadratentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josef-Kab, Herrngasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Spekulationskomplett, Barockstil, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. J. Sobos, Arab, Str. Grantzerilor 20. 439

Schmiedegehilfe wird sofort aufgenommen bei Peter Wagner, Schmiedemeister in Guttenbrunn (Sub. Arab). 631.

Suche für meinen Sohn, selbständiger Tischlermeister, bräunlich, groß, hübsch, 28 Jahre alt, mit Deutschlandschulbildung, ernstes, gesundes Mädchen mit Vermögen zur Übernahme der väterlichen Möbelfabrik. Zuschriften unter „Che“ an die Administration des Blattes.

Personen-Autobus, Chevrolet, Type 39 und Fordson-Traktor mit Magnetzündung, alles in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. Johann Gutkunst, Großfisch-Declarats (Sub. Timis-Lorontal).

Schmiede-Aufschlaghammer mit Fußbetrieb wird zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an Kaspar Steingasser 636, Guttenbrunn (Sub. Arab).

Herrn-Preisangebot samt Einrichtung Villa zu verkaufen. Arab Str. General Werthelet, im Theatergebäude.

**DIANA** Franzbranntwein auch im Sommer unentbehrlich.

Junger Ingenieur mit 2 1/2 Millionen Vermögen in Hausbesitz und eigenem techn. Unternehmen in Industriegebiet. Sucht Bekanntschaft eines hübschen christlichen Mädchens im Alter von 20-25 Jahren mit Fortvermögen zwecks Heirat. Ernstes Antrag mit Lichtbild werden unter Chiffre: „Krohe Zukunft“ an die Administration des Blattes erbeten.

Wegen Ueberflutung ist ein in gutem Zustande befindliches Haus zu verkaufen. Näheres bei Herrn Jakob Hartmann, Neuarab, Str. Alexandri No. 65. (Neue Hausplätze.)

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Araber Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Mäher und Bottiche, alte und neue für Pflaumen billig zu haben bei Karl Hoffmann, Bindermeister und Farbhandlung, Neuarab, neben der Kirche. 111

Lehrknecht immer Fleischer- und Seidher-Gehilfe findet sofort Aufnahme bei Anton Hügel Dobrin, Sub. Timis-Lorontal.

**Hallo Stimbaschi!!!**  
Wer gute und billige Uniform haben will, wende sich vertrauensvoll an  
**Hans Gilbert,**  
Uniformschneider, Neuarab.  
Werde recht bald auch die Heide-Stimbaschi besuchen. Bitte höf. bis dahin zu warten und sich dann von meinen guten Uniformen und billigen Preisen zu überzeugen!  
Verlangt Offerte!

Verlangen Sie die **Rasertlinge „Wolf“** (ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Rasieren.  
Generalvertretung  
**ARMIN FRIEDMANN**  
Oradea, Strada Avram Iancu 22.